



In Schwarzhofen machte Corona dem Bezirksliga- und dem A-Klassen-Team einen Strich durch die Rechnung. Noch befinden sich die Mannschaften in Quarantäne. FOTO: RALF GOHLKE

Corona bremst Spielbetrieb aus

FUSSBALL Seit dem Re-Start gab es im Kreis Schwandorf so viele Spielabsagen wie selten zuvor. Der BFV nimmt Vereine in die Pflicht.

VON ALEX HUBER

SCHWANDORF. Allein an den ersten beiden Spieltagen nach dem Re-Start wurden im Fußballkreis Cham/Schwandorf insgesamt 26 Begegnungen abgesagt – der Grund bei nahezu allen: Corona-Verdachtsfälle. Beim Bayerischen Fußballverband (BFV) sorgt das für einen erheblichen Arbeitsaufwand, bei Vereinen hingegen auch für Unmut. Denn: Die Sorge ist groß, dass sich so mancher Klub die aktuelle Situation zunutze machen könnte.

Wie Kreisspielleiter Ludwig Held erklärt, wurden am ersten offiziellen Spieltag nach der Corona-Zwangspause zwölf Partien abgesagt. „Das war in allen Fällen coronabedingt“, sagt Held. „Ein Verein, die SpVgg Mitterdorf, hatte Probleme, das Hygienekonzept umzusetzen. Bei allen anderen Absagen ging es um Verdachtsfälle, bei denen die Testergebnisse noch ausstanden.“

Zum Re-Start habe der BFV die Gründe der Absagen allerdings auch bewusst „wohlwollender“ gewertet, um den Vereinen entgegenzukommen. Seit dem zweiten Spieltag, an dem im Kreis erneut 14 Begegnungen abgesagt wurden, gelten nun strikte Richtlinien, wie Held sagt. „Wenn ein Verein angibt, dass es in Reihen der Spieler, Betreuer oder Trainer einen Verdachtsfall gibt, dann verlangen wir jetzt auch einen Nachweis, dass tatsächlich ein Test durchgeführt wurde“, erklärt der Kreisspielleiter.

Erfahrungswerte fehlen noch

Sollte ein Klub diesen Nachweis nicht vorlegen, geht der Fall vor das Sportgericht, welches dann über die Höhe der Strafe entscheidet. Vorgekommen sei das bislang aber noch nicht, weshalb es auch keine Erfahrungswerte gibt, wie Held sagt.

Der Spielleiter gesteht aber auch, dass Vereine die aktuelle Situation durchaus für Absagen aus anderweitigen Gründen ausnutzen könnten.

Denn wer angibt, Symptome zu haben, der wird in aller Regel auch getestet – egal, ob man sie nun tatsächlich hat oder nicht. „Da appellieren wir ganz stark an die Vereine, auch untereinander fair umzugehen“, sagt Held. Er verstehe deshalb den Unmut mancher Klubs, wenn Spiele kurzfristig abgesagt werden. „Das ist verständlich. Im Großen und Ganzen ist es in der aktuellen Situation aber ein gutes Miteinander.“

Zwar seien die Spiele auch am vergangenen Wochenende hauptsächlich wegen Corona abgesagt worden, doch Mannschaften hätten mittlerweile auch schlicht zu wenig Spieler. „Durch die lange Pause haben sich viele andere Hobbys gesucht und haben jetzt andere Interessen. Das merken die Vereine und wir natürlich stark“, sagt Held.

Bislang haben sich im Fußballkreis Cham/Schwandorf erst zwei Corona-Fälle bestätigt: beim SC Michelsneukirchen (Landkreis Cham) und beim SV Schwarzhofen. Zweiterer hat nun mit den Folgen zu kämpfen. Martin Weiß, Vereinsvorsitzender und selbst Spieler im Schwarzhofener Bezirksliga-Team, erklärt: „Wir hatten einen bestätigten Fall. Das war allerdings kein Spieler vom Verein, sondern ein Jugendspieler vom SSV Jahn Regensburg, mit dem unsere B-Jugend beieinanderhängt. So ist der Kreislauf losgegangen.“

Schwarzhofens B-Junioren wurden in infolge dessen getestet, bei allen sei das Ergebnis negativ gewesen. „Allerdings war der Trainer der B-Jugend, der bei uns in der 1. Mannschaft spielt, positiv“, sagt Weiß. „Er macht gerade sei-

nen Techniker und hat sich in seiner Klasse angesteckt. Symptome hatte er bisher überhaupt keine.“ Weil Schwarzhofens Bezirksliga-Team gemeinsam mit der Reservemannschaft (A-Klasse) trainiert, befinden sich seit knapp zwei Wochen sämtliche Akteure in Quarantäne – auch hier seien alle Tests negativ ausgefallen, weshalb beim SV ab dem Wochenende wieder trainiert und auch gespielt werden darf. „Die Zusammenarbeit mit dem BFV war in unserer Situation top. Eigentlich hätten wir am Wochenende auch gespielt, aber der Verband hat uns nicht im Stich gelassen, die Partie verschoben und uns so eine Woche mehr Zeit gegeben“, sagt Weiß.

Sorgen wegen Arbeitgeber

Aufgrund der Quarantäne stellt sich für den Vorsitzenden allerdings die Frage, wie fit die Mannschaften nun zurückkommen werden. „Wir können jetzt einmal trainieren und müssen dann wieder in den Spielbetrieb. Unsere Gegner haben voll trainiert. Ist das dann noch fair?“

Viel größere Sorgen bereitet den Schwarzhofener Spielern aber die Situation mit dem jeweiligen Arbeitgeber. „Wir verdienen unser Geld nicht auf dem Platz, sondern bei der Arbeit. Was, wenn wir wieder einen Verdachtsfall haben und wieder alle in Quarantäne müssen?“, so Weiß. „Da sind wir momentan auch im Gespräch mit unseren Spielern, wie die Arbeitgeber reagiert haben. Wir werden sicher nicht der einzige Verein bleiben, der vor diesem Problem steht.“

Um eine Infektion macht sich Spielleiter Ludwig Held, der selbst regelmäßig als Schiedsrichter auf dem Feld steht, dagegen keine Sorgen. Die Vereine im Fußballkreis würden die Hygienevorgaben gut umsetzen und die Situation „sehr ernst“ nehmen. „Zu einhundert Prozent geschützt ist man natürlich trotzdem nie“, sagt Held.

Kontrollen der Hygienevorgaben werde es seitens des BFV nicht geben. Dafür gebe es staatliche Organe wie Gesundheits- oder Ordnungsämter sowie die Polizei. „Da haben wir tatsächlich schon gehört, dass schon mancher Kollege aus diesen Fakultäten abgestellt wurde, um an Sonntagen punktuell zu kontrollieren“, erklärt Held. Beanstandungen aus dem Kreis Cham/Schwandorf habe es aber nie gegeben.



Der SV Schwarzhofen (in Weiß) muss noch auf das erste Pflichtspiel nach dem Re-Start warten. FOTO: ANDREAS BRÜCKMANN



Ludwig Held Kreisspielleiter der Herren im Kreis Cham/Schwandorf FOTO: ANDREAS BRÜCKMANN

„Zu einhundert Prozent geschützt ist man natürlich trotzdem nie.“

LUDWIG HELD Kreisspielleiter Cham/Schwandorf